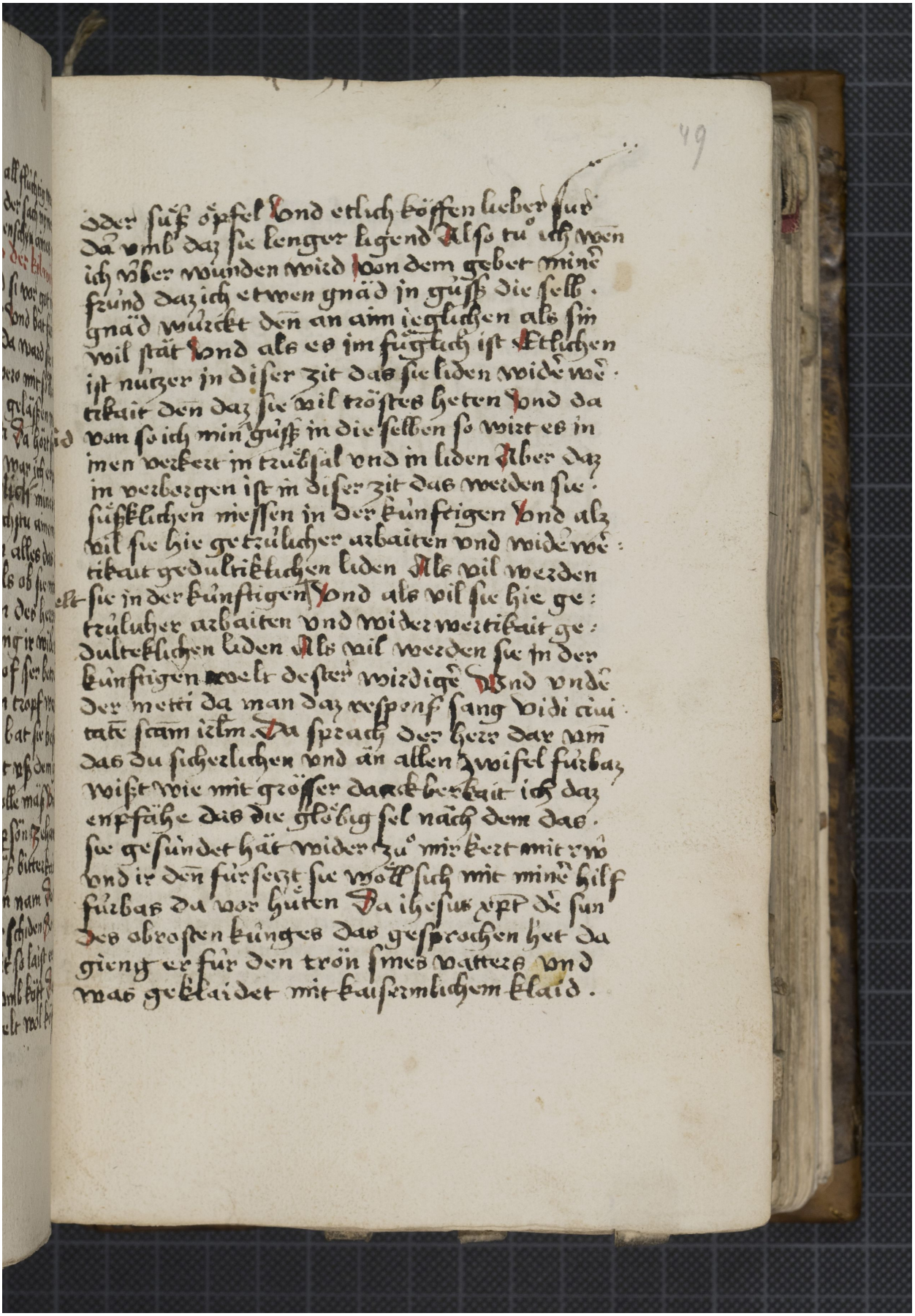
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



49

oder suß öpfel Vnd etlich bössen lieber fur
da vmb daz sie lenger ligend Also tu ich wan
ich vber wunden wird Von dem gebet mine
freund daz ich etwen gnäd in güss die selb.
gnäd wurcket den an aim ieglichen als sin
wil stät Vnd als es im fügtlich ist stetlichen
ist nutzer in diser zit das sie liden wider we:
tikait den daz sie wil tröstes heten Vnd da
van so ich min güss in die selben so wirt es in
imen verkert in trubsal vnd in liden Aber daz
in verborgen ist in diser zit das werden sie:
süsklichen messen in der künftigen Vnd als
wil sie hie getrülicher arbaiten vnd wider we:
tikait gedultiklichen liden Als wil werden
sie in der künftigen Vnd als wil sie hie ge:
trülicher arbaiten vnd wider wertikait ge:
dultiklichen liden Als wil werden sie in der
künftigen welt dester wirdiger Vnd vnder
der metti da man daz vesperns sang Vidi ciui
tate scam iclm Da sprach der herr dar vm
das du sicherlichen vnd an allen zwifel furbaz
wisst wie mit grösser danckbarkait ich daz
enpfähe das die glöbig sel nach dem das
sie gesündet hät wider zu mir kert mit rw
vnd ir den fürsezt sie wolt sich mit mine hilf
furbas da vor huten Da ihesus xpt de sun
des abrosten kungres das gesprochen het da
gieng er für den trön smes vattres vnd
was geklaidet mit kaiserlichem klaid.